



STIFTUNG JEDEM KIND EIN  
INSTRUMENT

Willy-Brandt-Platz 1-3  
44787 Bochum

Informationen für die Presse

Bochum, 7. März 2008

TELEFON 02 34.54 17 47-0

TELEFAX 02 34.54 17 47-99

E-MAIL [info@jedemkind.de](mailto:info@jedemkind.de)

URL [www.jedemkind.de](http://www.jedemkind.de)

## Zusammensetzung der Gremien der Stiftung Jedem Kind ein Instrument

VORSTAND

Manfred Grunenberg  
Gabriele Spengler

### Stiftungsrat

**Hortensia Völckers** ist seit März 2002 Künstlerische Direktorin und Vorstand der Kulturstiftung des Bundes. Von 1977 bis 1981 studierte Hortensia Völckers Kunstgeschichte und Politologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 1989 bis 1991 arbeitete Völckers als Referentin für Bildende Kunst beim Siemens Arts Program. In den Jahren 1989 bis 1995 war sie für Konzeption und Organisation der Münchner Tanzbiennale „Dance“ verantwortlich. Als Co-Kuratorin fungierte sie 1995/1996 auch für PHASE 1-2 Bildende Künstler im Theater Am Turm, Frankfurt. Von 1995 bis 1997 war Hortensia Völckers Mitglied des Leitungsteams der documenta X in Kassel. Danach war sie von 1997 bis 2002 Co-Direktorin der Wiener Festwochen.

**Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff** ist seit 2005 Staatssekretär für Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Jurist startete seine berufliche Laufbahn 1979 als Referent bei der Stadtverwaltung Düsseldorf. 1981 übernahm er die Leitung des Kulturamts der Stadt Neuss und wurde 1984 ihr Beigeordneter für Kultur, Schule, Jugend, Soziales und Sport. Ab 1985 arbeitete er – bis zu seiner Wahl zum Kulturdezernenten der Stadt Düsseldorf 1992 – als Stadtdirektor und Kulturdezernent für die Stadt Neuss. 1994 verantwortete er zudem das Schuldezernat der Landeshauptstadt. Es folgten Tätigkeiten als Vorsitzender des Kulturausschusses des Städtetages NRW, als Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie als stellvertretender Vorsitzender des Kultursekretariats NRW.

**Herbert Meier** ist seit 2000 Mitglied im Vorstand der GLS Treuhand e.V. und Geschäftsführer der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V.. Der Waldorflehrer arbeitete neun Jahre als Lehrer in einer Schule für behinderte Kinder. Im Jahr 1988 begann er Aufbau, Leitung und Geschäftsführung einer Einrichtung für erwachsene Menschen mit Behinderungen bei Hamburg. Von 1996 bis 2003 war er als Vorstand der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e.V. tätig.

**Günter Winands** ist seit 2005 Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Jurist arbeitete von 1990 bis 1998 in der Leitungsgruppe des Chefs des Bundeskanzleramts, ab 1991 als Leiter des Kabinetts- und Parlamentsreferates und Ständiger Protokollführer des Bundeskabinetts.



Von 1999 bis 2005 war Günter Winands als Referatsleiter beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien tätig. Dort trat er 2002 das Amt des Ministerialdirigenten an und leitete die Gruppe für „Grundsatzfragen der Kulturpolitik; Rechtliche Rahmenbedingungen der Kultur; Zentrale Angelegenheiten“.

**Alexander Farenholtz** ist seit März 2002 Verwaltungsdirektor und Vorstand der Kulturstiftung des Bundes. Er war 1989-1993 Geschäftsführer der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH und Mitglied der Programmkoordination "Qualifizierungsprogramm Kultur" des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft. 1993-1996 leitete er die Zentralstelle des Ministeriums für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst Baden-Württemberg, 1996-2000 war er Co-Leiter des Kulturprogramms und später Gesamtprokurist der Expo 2000 Hannover GmbH. Danach leitete er das Referat Kunst- und Musikhochschulen, Musik- und Nachwuchsförderung im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

**Dr. Marion Gierden-Jülich** ist seit 2005 Staatssekretärin im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Die promovierte Historikerin arbeitete 1983 als Beauftragte, ab 1985 als Referentin des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit. Ihr Arbeitsschwerpunkt lag dort im Bereich Frauenpolitik. Im Oktober 1992 übernahm Dr. Gierden-Jülich die Leitung des Referates Europäische und Internationale Frauenpolitik, Familienrecht, Verbände und Familienbildung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie arbeitete ab 1996 als Referatsleiterin für Grundsatzfragen der Frauenpolitik sowie anschließend als Leiterin für die Abteilung Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung von Mann und Frau.

**Thomas Rietschel** ist Präsident der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Der ehemalige Geschäftsführer des Kammerorchesters Werneck übernahm nach einjähriger Tätigkeit als Bildungsreferent der nordrhein-westfälischen Landesakademie in Heeck 1992 das Generalsekretariat der Jeunesses musicales in Weikersheim. 2002 war Thomas Rietschel Generalsekretär des Deutschen Musikrates. Seit Mai 2004 leitet der Kultur- und Musikwissenschaftler als Präsident die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.



## Stiftungsbeirat

Der **Landesverband der Musikschulen (LVdM) NRW e.V.** ist ein Zusammenschluss von Städten, Kreisen, Gemeinden, Zweckverbänden und Vereinen im Land Nordrhein-Westfalen, die Träger von gemeinnützigen Musikschulen sind oder mehrheitlich an einer Musikschule mit eigener Rechtspersönlichkeit beteiligt sind. Der Verband bietet seinen Mitgliedern institutionelle Beratung, fachliche Weiterentwicklung, professionellen Austausch und politische Interessenvertretung.

Der **Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen (bdpm) e.V.** ist der gemeinnützige Fach- und Dachverband der privaten Musikschulen in Deutschland. Der bdpm bietet zur Verbesserung der musikalischen Bildung und des Zusammenlebens nationale und internationale Veranstaltungen von Jugendmusikfesten und Musikwettbewerben, sowie die Bereitstellung von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Musikpädagogen an.

Der **Landesmusikrat (LMR) NRW e.V.** ist der Dachverband des Musiklebens in Nordrhein-Westfalen. Mitglieder sind neben 18 Einzelpersonen 54 Verbände, Arbeitsgemeinschaften, Organisationen und Institutionen, die das Musikleben Nordrhein-Westfalens in seinen vielfältigen Ausprägungen und Interessen widerspiegeln. Als Dachverband der Musikschaffenden in Nordrhein-Westfalen motiviert und fördert der Landesmusikrat NRW begabte Kinder und Jugendliche durch regelmäßige Musikwettbewerbe. Er trägt neun Landesjugendensembles, in denen die Preisträger und Preisträgerinnen unter professionellen Bedingungen gemeinsam musizieren. Arbeitsgemeinschaften und Gremien entwickeln Ideen und knüpfen Kontakte. Der Landesmusikrat engagiert sich für die Laienmusik in NRW. Zudem unterstützt er die professionellen Kunstschaffenden, setzt sich für die Musik der gesellschaftlichen Randbereiche ein und streitet für die innovative und integrative Kraft der Musik in NRW.

Der **Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) NRW e.V.** ist ein spartenübergreifender Berufsverband für Musiker in Deutschland. Er vertritt die Interessen seiner über 6000 Mitglieder. Der Verband entstand vor über 150 Jahren u.a. aus dem - Berliner Tonkünstler-Verein - von 1844 und vereinigt heute alle Musikberufe: vom Orchestermusiker, Solisten, Sänger, Dirigenten und Komponisten bis zum Musikerzieher, Kirchenmusiker und Musikwissenschaftler.

Die **Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit (LKJ) NRW e.V.** ist der landeszentrale Verband der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Unter diesem Dach haben sich die Träger der kulturellen Jugendarbeit zusammengeschlossen. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern setzt sich die LKJ für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ein. Hinter dem Engagement steht die feste Überzeugung, dass junge Menschen ein Recht auf umfassende Bildung haben. So wichtige Lebensbereiche wie



Kunst und Kultur in ihrer bunten Vielfalt soll jede und jeder erleben und aktiv mitgestalten.

Die **Landeselternschaft Grundschulen NW e.V.** ist parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig. Sie ist der einzige vom Schulministerium anerkannte Elternverband, der ausschließlich die Interessen von Grundschulleitern wahrnimmt. Die Landeselternschaft vertritt die Interessen der Eltern von Grundschulern auf Landesebene, z.B. gegenüber dem Schulministerium, dem Landtag, den Parteien. Sie ist für die Grundschulen Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände in NRW und im Forum zur Förderung von Kindern.

Das **Elternnetzwerk NRW** verbindet Institutionen und Vereine aus dem Bereich Eltern, Migration/Integration und Bildung und ermöglicht einen organisierten interkulturellen Erfahrungsaustausch. Das Netzwerk bietet Möglichkeiten der Familienbildung, um Eltern mit Zuwanderungsgeschichte zu ermutigen, ihren Erziehungsauftrag selbstbewusst wahrzunehmen. Eltern erhalten Informationen zu pädagogischen Themen, um den konkreten Anforderungen einer modernen Erziehung gerecht zu werden.

Die **Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in NRW** besteht aus einer Hauptstelle. Diese ist die zentrale Koordinierungs- und Servicestelle für die 27 lokalen RAA-Büros in NRW. Die RAA versteht interkulturelles Miteinander als Chance für die Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen – für die hier geborenen, die hier aufgewachsenen und zugewanderten. Mit diesem Arbeitsansatz entwickeln die RAA Programme, Projekte, Produkte und setzen diese vor Ort in Kooperation mit Partnern um. Vor Ort kooperieren die RAA mit Partnern aus dem Bildungskontext. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt auch im Aufbau funktionierender Netzwerke.



## Kuratorium

### **Prof. Dr. Hans Günther Bastian**, Salzburg

Als Gründungsdirektor des "Institutes für Begabungsforschung und Begabtenförderung in der Musik" (IBFF) hat Hans Günther Bastian bereits 1998 eine Langzeitstudie an Berliner Grundschulen "Zum Einfluss erweiterter Musikerziehung (EMU) auf die allgemeine und individuelle Entwicklung von Kindern" vorgelegt, die unter dem Titel "Bastian-Studie" in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der Wirkung von Musik auf die kindliche Entwicklung oft als zentrale Studie zitiert wird.

### **Prof. Dr. Dr. Wolfgang Edelstein**, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Der Sozialisationsforscher und Bildungsreformer Prof. Dr. Wolfgang Edelstein, ehemaliger Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, hat mit grundlegenden Untersuchungen zur intellektuellen und soziomoralischen Entwicklung von Jugendlichen internationale Anerkennung gewonnen. Zugleich war und ist er vielfältig engagiert in öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Projekten zur Reform von Schule und Lernen in Richtung einer partizipatorischen Lebenswelt.

### **Michael Kaufmann**, Intendant der Philharmonie Essen

Im Projekt "ReSonanz & Akzeptanz" engagiert sich die Essener Philharmonie seit nunmehr drei Jahren zusammen mit dem Mozarteum Salzburg und der Folkwang Hochschule in Essen in einer Grundschule in Essen-Katernberg, einem Stadtteil "mit besonderem Erneuerungsbedarf". Regelmäßig einmal in der Woche besuchen Studierende des Mozarteums in Salzburg oder der Folkwang Hochschule in Essen die Klassen, um mit den Kindern gemeinsam eine neue Form von Unterricht, ein für diese Klassen erarbeitetes Angebot von Musik- und Tanzpädagogik zu erproben, die allen Kindern Erfahrungen im Umgang mit (klassischer) Musik ermöglicht.

### **Rolf Kessler**, Schulleiter der Gemeinschaftsgrundschule Reinhardstraße in Düsseldorf

An der Grundschule wurde zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt und anderen Institutionen ein Netzwerk mit Förder- und Beratungsangeboten für Kinder, Lehrer und Eltern entwickelt. In enger Abstimmung untereinander steht die individuelle Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt der verschiedenen Akteure, die sich konkret beratend als auch in der Entwicklung von Förderkonzepten um die Kinder kümmern. Unter anderem arbeitet die Grundschule bereits seit einigen Jahren mit der Düsseldorfer Clara-Schumann-Musikschule zusammen.

### **Dr. Annette Lepenies**, Diplom-Psychologin und 2. Vorsitzende des Early Excellence-Zentrum für Kinder und ihre Familien e.V., Berlin

Das Early-Excellence-Konzept folgt der Leitidee, dass jedes Kind exzellent ist und die Eltern Experten für die Entwicklung ihrer Kinder sind. Im Mittelpunkt steht die individuell angemessene Förderung des Kindes unter starker Einbeziehung der Eltern und



der Erfahrungen im Elternhaus. Die enge und gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern ist der Schlüssel für eine gelingende Erziehung.

**Sefa-Inci Suvak**, Journalistin und Redakteurin, Köln

Beim Westdeutschen Rundfunk war Frau Sefa-Inci Suvak lange Jahre für das Kulturmagazin Scala zuständig. Später übernahm sie als Gesprächsleiterin die Tischgespräche des WDR 5. Daneben folgten Beiträge in Fernsehen, Hörfunk sowie Zeitungen und Zeitschriften vor allem zu Themen der Migration und der Kultur. Zwei ihrer Radiobeiträge erhielten einen Civis-Medienpreis. Außerdem initiierte und entwickelte sie das 2007 für den Grimme Online Award nominierte Migration-Audio-Archiv (maa), in dem die Lebensgeschichten von Einwanderern als Hörstücke aufbewahrt und öffentlich zugänglich gemacht werden. Daneben ist sie Mitbegründerin des Artradios.

**Tabea Zimmermann**, Bratschistin

Die weltweit führende Bratschistin ist als Solistin regelmäßig zu Gast bei internationalen Orchestern; zahlreiche CDs dokumentieren die Bandbreite ihrer musikalischen Breite. Für ihr künstlerisches Wirken ist Tabea Zimmermann mehrfach ausgezeichnet worden. Sie war Botschafterin von "Jedem Kind ein Instrument" in Bochum und engagierte sich mehrfach für das Projekt.